

Rainer Maria Rilke

Die Weise von Liebe
und Tod des Cornets
Christoph Rilke

Die Weiße Fürstin

Anaconda

Textgrundlage dieser Ausgabe des *Cornet* ist die Drittfassung Leipzig: Insel 1912. *Die weiße Fürstin* folgt der Zweitfassung in *Die frühen Gedichte*, Leipzig: Insel 1909. Die Texte wurden unter Wahrung des Lautstandes und grammatischer Eigenheiten behutsam der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2006 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Baron Antoine Jean Gros (1771–1835),

»Portrait of Louis-Eugene d'Etchegoyen, a Cavalry Officer«, 1810,

© Tokyo Fuji Art Museum, Tokyo, Japan / Bridgeman Giraudon

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2006

ISBN-13: 978-3-86647-055-2

ISBN-10: 3-86647-055-X

info@anacondaverlag.de

Geschrieben 1899

»... den 24. November 1663 wurde Otto von Rilke | auf Langenau | Granitz und Ziegra | zu Linda mit seines in Ungarn gefallenen Bruders Christoph hinterlassenem Antheile am Gute Linda beliehen; doch musste er einen Revers ausstellen | nach welchem die Lehensreichung null und nichtig sein sollte | im Falle sein Bruder Christoph (der nach beigebrachtem Totenschein als Cornet in der Compagnie des Freiherrn von Pirovano des kaiserl. oesterr. Heysterschen Regiments zu Ross ... verstorben war) zurückkehrt ...«

Reiten, reiten, reiten, durch den Tag, durch die Nacht, durch den Tag. Reiten, reiten, reiten.

Und der Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß. Es gibt keine Berge mehr, kaum einen Baum. Nichts wagt aufzustehen. Fremde Hütten hocken durstig an versumpften Brunnen. Nirgends ein Turm. Und immer das gleiche Bild. Man hat zwei Augen zu viel. Nur in der Nacht manchmal glaubt man den Weg zu kennen. Vielleicht kehren wir nächstens immer wieder das Stück zurück, das wir in der fremden Sonne mühsam gewonnen haben? Es kann sein. Die Sonne ist schwer, wie bei uns tief im Sommer. Aber wir haben im Sommer Abschied genommen. Die Kleider der Frauen leuchteten lang aus dem Grün. Und nun reiten wir lang. Es muss also Herbst sein. Wenigstens dort, wo traurige Frauen von uns wissen.